
VDV-Mitteilung Nr. 9067: Ridepooling als Teil des ÖPNV

Ausgabe 10/2019

Die Erweiterung des konventionellen ÖPNV um Ridepooling ergänzt flexible Bedienungsweisen. Dazu werden Umsetzungshinweise gegeben. Nach einem Definitionskapitel, in dem die unterschiedlichen Begrifflichkeiten vom Sammeltaxi über Ridesharing bis zum Ridepooling erläutert werden, folgt eine strategische Positionierung des ÖPNV. Daraus werden Anforderungen an ÖV-integrierte Ridepooling-Angebote abgeleitet. Es folgen umfassende Beschreibungen der bereits bestehenden Best-Practice-Beispiele u. a. in Südniedersachsen, Freyung, Wittlich, Monschau, Lübeck, Duisburg, Hamburg, Stuttgart, München, Berlin. Eine Erkenntnis der Gegenüberstellung der Best-Practice-Beispiele ist, dass Ridepooling-Dienste dann eine entlastende Wirkung haben, wenn sie im Rahmen des ÖPNV als First-mile-/Last-mile-Lösung die Feinverteilung am Stadtrand verbessern und bisherige Pkw-Fahrer in das ÖPNV-System gezogen werden. Ridepooling-Dienste können ferner eine zusätzliche Systemebene des ÖPNV darstellen und das reguläre Angebot durch Überlagerung attraktivieren, z. B. dann, wenn Umsteigen, lange Fußwegdistanzen oder unattraktive Reisezeiten eine ÖPNV-Fahrt erschweren. Der Fahrgast erwartet dabei integrierte Lösungen, weil er den Dienst in Verbindung mit dem übrigen ÖPNV nutzt.

Dr. Volker Deutsch

T2 | Fachbereichsleiter Integrierte Verkehrsplanung und Verkehrssystemmanagement

T 0221 57979-130 | deutsch@vdv.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
1 Begriffsbestimmungen	7
2 Strategische Positionierung für den ÖPNV	9
ÖV-integrierte Ridepooling-Angebote als Teil eines erweiterten ÖPNV	9
Der ÖPNV als Rückgrat und Integrator	10
Mögliche zusätzliche kommerzielle Angebote	11
Perspektive des autonomen Fahrens	11
3 Anforderungen an ÖV-integrierte Ridepooling-Angebote	13
Rolle des Aufgabenträgers	13
Angebotsintegration, Kommunikation und Branding	14
Beförderungsbedingungen und Tarif	14
Vertrieb und Integration in die ÖV-geführte Mobilitätsplattform	15
Bauliche Aspekte und Barrierefreiheit	15
Datenschutz, Cybersecurity und Videoüberwachung	16
ÖV-Unternehmen und Personal	16

4	Erste Erkenntnisse ÖV-integrierter Ridepooling-Angebote	17
	Bausteine von Ridepooling	17
	Eigenerstellung oder Kooperation	18
	Nahverkehrsplan und Genehmigung	18
	Angebotsplanung	19
	Tarifliche Überlegungen	20
	Fahrzeuge und Fahrpersonal	20
	Routing	21
	Typische Einsatzgebiete	21
	Wirtschaftlichkeit	22
5	Projektbeispiele ÖV-integrierter Ridepooling-Angebote	23
	„EcoBus“ in Südniedersachsen (Max-Planck-Institut mit Projektpartnern)*	24
	„freYfahrt“ (Gemeinde Freyung)*	33
	„Wittlich Shuttle“ (Ioki)*	38
	„NetLiner“ in Monschau (ASEAG)*	44
	„LÜMO“ (Stadtverkehr Lübeck)*	52
	„myBus“ in Duisburg (DVG)*	58
	„ioki Hamburg“ (ioki und VHH)*	65
	„SSB Flex“ in Stuttgart (SSB)*	72
	„IsarTiger“ in München (MVG)*	87
	„BerlKönig“ in Berlin (BVG und ViaVan)*	93
	„CleverShuttle“ in verschiedenen Städten (DB AG)*	97
	Regelwerke – Gesetze, Normen und Empfehlungen	101
	Bildverzeichnis	102
	Impressum	104